



Ein Abend für die Engagierten in der Kirchengemeinde Alt Meteln-Cramon-Groß Trebbow: Es gab Gassentänze, Paartänze oder Kreistänze, und damit traf Jens Knopp vom Schweriner Tanzkreis Balfolk genau den Nerv der Anwesenden.

FOTOS: GERDA JANSEN

Ohne Engagement kein Gemeindeleben

Neujahrsempfang für Ehrenamtliche in Alt Meteln würdigt den Einsatz vieler Helfer in der Kirchengemeinde

Von Gerda Jansen

ALT METELN Um einmal Danke zu sagen, hat die Kirchengemeinde Alt Meteln-Cramon-Groß Trebbow jetzt alle Ehrenamtlichen zum Neujahrsempfang in die Alt Metelner Pfarrscheune eingeladen. „Gut, dass wir einander haben“, so lautete nicht nur ein Lied, das gemeinsam gesungen wurde. Auch um eine lebendige Kirchenarbeit leisten zu können, sei es gut, einander zu haben, betonte Pastor Markus Seefeld.

Ohne die vielen Ehrenamtlichen würde es keinen Kirchengemeinderat mit seinen Gremien geben, Gemeindebriefe würden nicht geschrieben und nicht verteilt werden. Selbst Gottesdienste, Kirchenkaffee, Kinderkrabbelgruppe, Kirchen- und Posaunenchor, Christenlehre, Pfadfinderarbeit, Besucherdienste, Fördervereine oder Sommercamps, Kinderbibelwoche, die verschiedenen Ausschüsse, die Friedhofspflege und vieles mehr würden sonst nicht funktionieren, so sein Fazit. Denn ein Pastor und seine Angestellten könnten die vielfältige

Arbeit in einer so großen Kirchengemeinde, mit ihren fünf Kirchen, gar nicht alleine bewältigen.

Gemeindepädagogin Agnes Kreutzberg und Küsterin Uta Fronk verdeutlichten die Wichtigkeit aller Helfer in einem humorvollem Anspiel. Zu den unterschiedlichen Angeboten gehören viele kulturelle Höhepunkte, aber auch die fleißigen Fördervereine, die sich zum Teil auch durch Eigenleistungen für den Erhalt und die Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden und Kulturgütern einsetzen.

Sie seien ein wichtiger Bestandteil in der Kirchengemeinde. „Jeder, der uneigennützlich mithilft, egal ob sichtbar oder unsichtbar, trägt dazu bei, dass wir eine gute Gemeinschaft sind“, so Pastor Markus Seefeld.

Zwei, die zum ersten Mal zum Neujahrsempfang erschienen sind, sind Volker Dombrowski aus Wickendorf und Hans-Jürgen Olhöft aus Neu Lübstorf. Die einst als Bauingenieur und Gymnasiallehrer tätigen Männer befinden sich zwar schon in Rente, wollten sich trotzdem zum

Wohle anderer nützlich machen. „Mich interessierten schon immer historische Gebäude“, so Hans-Jürgen Olhöft. Er nahm im Herbst 2018 Kontakt zu Jürgen Hansen, Vorsitzender des Fördervereins der Kirche Kirch Stück, auf und bot an, bei dem Wiederaufbau der Evers'schen Grabkapelle im Ort ehrenamtlich als Maurer mitzuhelfen. In Volker Dombrowski fand er nicht nur einen Mitstreiter, sondern sogar einen Fachmann, der das Bauwesen studiert hatte. „Wir arbeiteten Hand in Hand, sicherten zunächst das Gebäude, um es dann von Grund auf und nach Auflagen des Denkmalschutzes wieder aufzubauen“, berichteten die Helfer. „Es gibt noch genug zu tun. Es folgt noch die Außengestaltung der Grabkapelle, und auch die zweite Kapelle bedarf einer umfassenden Sanierung“.

Ohne die Arbeit von Firmen, Bereitstellung von Fördermitteln und Eigenkapital sowie die Mithilfe von Ehrenamtlichen seien solche Projekte nicht machbar, so das Resümee an diesem Abend.



Zwei, die sich in der Gemeinde engagieren: Volker Dombrowski aus Wickendorf und Hans-Jürgen Olhöft aus Neu Lübstorf leisten uneigennützig Maurerarbeiten zur Restaurierung der Grabkapelle.